

Vom Pazifisten zum Rassisten

Wie die russische Justiz aus ehrbaren Bürgern Verbrecher macht

Mit Präsident Putin kam der Geheimdienst zurück an die Macht. Sein neuer Einfluss gründet laut russischen Menschenrechtlern auf stalinistischen Methoden.

Christian Weisflog

„Es ist wie zu Sowjetzeiten, die Menschen haben Angst vor dem Geheimdienst“, erklärt die Menschenrechtlerin Swetlana Gannuschkina mit aufgeregter Stimme. Wenige Tage zuvor wurde ein in seiner Heimat politisch verfolgter Usbeke im Büro ihrer Organisation „Öffentliche Hilfe“ von Mitarbeitern des Geheimdienstes FSB verhaftet. Obwohl sich die russische Generalstaatsanwaltschaft gegen eine Deportation ausgesprochen hatte, beschließt ein Gericht, Rustom Muminow auszuliefern. Eilig wird der Flüchtling abgeschoben, wenige Stunden bevor der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte sein Veto einlegt. Daraufhin wird der Auslieferungsentscheid widerrufen und ein Strafverfahren gegen seine Vollstrecker eröffnet. Doch angeklagt ist nicht der FSB, sondern die Migrationsbehörde.

Muminow ist nur einer von vielen. Gannuschkina spricht von einer „antiislamischen Kampagne“ des Geheimdienstes. Zu deren Opfern zählen die russischen Menschenrechtler auch den jungen Tschetschenen Saurbek Talchigow. Nachdem tschetschenische Terroristen 2002 in einem Moskauer Musical über 900 Menschen als Geiseln genommen hatten, versuchte Talchigow im Beisein von Geheimdienstmitarbeitern, mit den Geiselnehmern zu verhandeln. Der 29-Jährige wurde später zum Helfershelfer der Terroristen erklärt und zu

8,5 Jahren Lagerhaft verurteilt, obwohl die befragten Zeugen ihn für unschuldig hielten. Die Untersuchungen zur missglückten Befreiungsaktion, bei der rund 130 Geiseln starben, werden von den Behörden bis heute verschleppt.

Im Falle der 21-jährigen Tschetschenin Sara Murtasalijewa spricht die russische Menschenrechtsorganisation Memorial von stalinistischen Methoden und einem aus der Luft gegriffenen Prozess. Bei ihrer Verhaftung in Moskau soll ein Sprengstoffpaket in ihre Handtasche geschoben worden sein. Grund genug, um sie der Vorbereitung eines Selbstmordattentats zu bezichtigen. Die Richterin Marina Komarowa verurteilte Murtasalijewa Anfang vergangenen Jahres zu einer Freiheitsstrafe von neun Jahren. Komarowa hatte bereits zuvor in umstrittenen und vom FSB initiierten Prozessen geurteilt.

Für Memorial ist der Fall Murtasalijewa ein Paradebeispiel: „Unschuldigen werden Granaten, Patronen oder Heroin untergeschoben. Aus Unfähigkeit, den realen Terrorismus zu bekämpfen, erfinden die Rechtsschutzorgane Straftaten, mit denen sie bei den Vorgesetzten und Journalisten Rechenschaft ablegen.“ Karriereambitionen spielen eine große Rolle, bestätigt die Anwältin Anna Stawizkaja. Sie hatte den Physiker Igor Sutjagin vertreten, der vom FSB der Spionage verdächtigt und 2004 von einem Geschworenengericht wegen Landesverrats zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt wurde. „Wer

einen Spion fängt, dessen Karriere ist gemacht. Alle Beteiligten wurden nach dem Prozess befördert.“ Erwiesen ist, dass im Fall Sutjagin ein Geschworener ein ehemaliger Agent war. Die Richterin hieß erneut Komarowa.

meint Stawizkaja, denn für einen solchen würde ein Richter von seinen Vorgesetzten gerügt.

„Anfang der 90er Jahre hatten wir vergessen, was der FSB ist. Seit Ende der 90er aber zeigt er wieder seine Autori-



Foto: Karsten Heibling

Die Mauern der unsichtbaren Macht - Der Sitz des FSB an der Ljubjanka.

Der FSB habe den Wissenschaftlern aber auch Angst machen wollen, meint Stawizkaja. Es ist die gleiche Logik wie im Falle von Michail Chodorkowskij: Der ehemalige Öl-Milliardär wurde 2003 vom FSB verhaftet und 2005 zu einer neunjährigen Haftstrafe verdonnert. Das Urteil übernahm in großen Teilen die Argumentation der Anklage einschließlich Rechtschreibfehlern. Das Signal war klar: Anderen Wirtschaftsmagnaten droht dasselbe Schicksal, wenn sie sich in die Politik einmischen. „Der Anteil der Freisprüche liegt unter einem Prozent“,

erklärt Stawizkaja. Hatte Jelzin Anfang der 90er den KGB zerschlagen, setzte Putin ihn als FSB wieder zusammen. Bereits 2000 unterstellte er sich den Geheimdienst direkt. Und verleibte ihm 2003 die Grenztruppen und den Kommunikationsgeheimdienst FAPSI ein, der für die Überwachung von Telefonen und Internet zuständig ist. Wie der Präsident selbst sind viele seiner engsten Vertrauten ehemalige KGB-Offiziere. Dem FSB

vertrauen nur 21 Prozent der Bevölkerung, dem Präsidenten jedoch 54 Prozent.

Nach den Spionen, Oligarchen und Terroristen sind jetzt die Menschenrechtler im FSB-Visier. Auch die Gesellschaft der russisch-tschetschenischen Freundschaft des Archäologen Stanislaw Dmitrijewskij in der Wolgastadt Nischnij Nowgorod: „Es sollte ein Exempel statuiert werden, ohne einen großen Skandal zu verursachen. Deshalb wurde eine kleinere Organisation in der Provinz gewählt“, glaubt Dmitrijewskij. 1995 war er während des ersten Tschetschenien-Kriegs als Beobachter in der Krisenregion. „Das hat mein Leben verändert“, sagt er. Weil er 2004 in der Zeitung seiner Organisation je eine Erklärung des tschetschenischen Präsidenten Aslan Maschadow und des Vize-Premiers Achmed Sakajew veröffentlichte, wurde 2005 gegen ihn ein Verfahren wegen „Schürens von nationalem Zwist“ eröffnet. Während Sakajew in seiner Erklärung dem russischen Volk die Hand zum Frieden bot, kritisierte Maschadow das Regime von Präsident Putin scharf. Weil sich keine Zeugen fanden, welche Dmitrijewskij als Rassisten bezeichnen wollten, stützte sich das Verfahren auf ein Gutachten, welche die veröffentlichten Erklärungen dermaßen hinbog, damit es für eine Verurteilung Dmitrijewskijs reichte. Zwei Jahre auf Bewährung statt wie gefordert vier Jahre Lagerhaft. Die Gesellschaft der russisch-tschetschenischen Freundschaft aber wurde vor kurzem verboten, weil nach dem neuen „Anti-Extremismus-Gesetz“ eine Nichtregierungsorganisation nicht durch einen „Extremisten“ geführt werden darf.

| STIMME RUSSLANDS – DEUTSCHSPRACHIGES PROGRAMM | | | | | | | | Frequenzen (kHz) gültig | |
|--|---|---|--|---|--|--|---|--|--|
| Sendungen und Frequenzen Herbst/Winter 2006-2007 | | | | | | | | ab 29.10.06 bis zum 03.03.07 | ab 04.03.07 bis zum 24.03.07 |
| Uhrzeit MEZ | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag | Sonntag | | |
| 11.00 bis 12.00 | Nachrichten Spektrum Russisch: Hauslektüre Wir und die Wirtschaft | Nachrichten Infomagazin Briefkasten | Nachrichten Infomagazin Kulturchronik RM | Nachrichten Infomagazin Öko-Ecke RM | Nachrichten Infomagazin Kulturchronik | Nachrichten Infomagazin Kulturchronik | Nachrichten Land u. Zeit Moskau-Bummel | 15540 12060 DRM 9720 1575 1431 1323 693 630 603 | 15540 12060 DRM 9720 1575 1431 1323 693 630 603 |
| 12.00 bis 13.00 | Nachrichten Prisma Das ganze Russland. Enzyklopädie von A bis Ja direkt | Nachrichten Akt. Thema Land u. Zeit Kulturchronik | Nachrichten Akt. Thema Musik für Sie Moskau-Bummel Provinz | Nachrichten Akt. Thema Geschichte DX-Klub apropos | Nachrichten Akt. Thema KM Provinz | Nachrichten Wochenkommentar Provinz | Nachrichten Spektrum Mosk. Mikroskop Kulturchronik Öko-Ecke | 12060 DRM 1575 1431 1323 693 630 603 | 12060 DRM 1575 1431 1323 693 630 603 |
| 13.00 bis 14.00 | Nachrichten KM Russisch | Nachrichten Spektrum Pressespiegel Mosk. Mikroskop RM | Nachrichten Land u. Zeit Öko-Ecke Pressespiegel | Nachrichten Mosk. Mikroskop Russisch Persönlichkeiten | Nachrichten Regionen Russlands Prisma Briefkasten | Nachrichten apropos Land u. Zeit Wir und die Wirtschaft RM | Nachrichten KM Musik für Sie RM | 12060 1575 1431 1323 693 630 603 | 12060 1575 1431 1323 693 630 603 |
| 17.00 bis 18.00 | Nachrichten Infomagazin Mosk. Mikroskop | Nachrichten Infomagazin Persönlichkeiten | Nachrichten Infomagazin Regionen Russlands RM | *Nachrichten Infomagazin Provinz | Nachrichten Infomagazin Persönlichkeiten | Nachrichten Spektrum Das junge Russland | Nachrichten Wochenecho Briefkasten Pressespiegel | 7290 6145 5920 DRM 1575* 1431* 1323 1215 693* 630* 603* | 7290 6145 5920 DRM 1575* 1431* 1323 1215 693* 630* 603* |
| 18.00 bis 19.00 | Nachrichten Akt. Thema Land u. Zeit Provinz | Nachrichten Akt. Thema KM apropos Provinz | Nachrichten Akt. Thema Russisch Prisma | Nachrichten Akt. Thema Briefkasten Literatursendung | Nachrichten Wochenkommentar Land u. Zeit Moskau-Bummel | Nachrichten Akt. Thema Öko-Ecke Literatursendung | Nachrichten Geschichte Russisch: Hauslektüre Provinz direkt | 7300 7290 6145 1575 1431 1323 1215 693 630 603 | 7300 7290 6145 1575 1431 1323 1215 693 630 603 |
| 19.00 bis 20.00 | Nachrichten Infomagazin Geschichte | Nachrichten Infomagazin Regionen Russlands | Nachrichten Infomagazin Geistl. Programm | Nachrichten **Infomagazin Moskau-Bummel | Nachrichten Infomagazin Pressespiegel DX-Klub | Nachrichten ***Musik für Sie Geistl. Programm | Geistl. Programm | 7300 5920 DRM 6145 1386 1323** 1215 | 7300 5920 DRM 6145 1386 1323** 1215 |
| 20.00 bis 21.00 | Nachrichten Akt. Thema Das junge Russland Geistl. Programm | Nachrichten Akt. Thema DX-Klub Geistl. Programm | Nachrichten Mosk. Mikroskop direkt Geistl. Programm | Nachrichten Akt. Thema KM Geistl. Programm | Nachrichten Wochenkommentar Spektrum Wir und die Wirtschaft Geistl. Programm | Nachrichten KM Geistl. Programm | Nachrichten Wochenecho Geistl. Programm | 6145 1575*** 1431*** 1386 1323 1215 693*** 630*** 603*** | 6145 1575*** 1431*** 1386 1323 1215 693*** 630*** 603*** |

KM – Kulturmagazin
Geschichte – Einblick in die Geschichte
Provinz – Provinztagebuch
RM – russisches Mosaik
Öko-Ecke – Naturschutz, Öko-Tourismus
apropos – mit Ernst und Ironie über das Wichtige

Persönlichkeiten – Persönlichkeiten aus der russischen Geschichte
direkt – offensive Auseinandersetzung mit Argumenten
Das junge Russland – Jugendfunk

Stimme Russlands, Deutschsprachiges Programm, Ul. Pjatnizkaja 25, 115326 Moskau, Russische Föderation
 Tel.: 007-495/950-69-85, 950-67-50, 950-62-18
 Fax.: 007-495/950-61-65, 230-28-28
 Website: http://www.vor.ru, E-Mail: letters@vor.ru, post-de@vor.ru
 Änderungen einzelner Frequenzen ohne vorherige Ankündigung möglich

Erstsendungen sind unterstrichen
 * Hallo, Berlin! (nur für Berlin-Brandenburg 603 kHz)
 ** „Stimme Russlands live“ (je nach dem aktuellen Anlass) Änderungen vorbehalten
 *** jede letzte Woche des Monats – Folklore-Klub „Trojka“